



P F A R R B R I E F

Kath. Kirchengemeinde St. Dionysius Vlatten
Klosterweg 8, 52396 Heimbach

Telefon: 02425/7357

E-Mail: stdionysius.vlatten@bistum-aachen.de

Bürostunden: Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr

Pfr. H. Doncks Tel.: 02446/493 E-Mail: pfrdoncks@t-online.de

Pfr. K.-J. Wecker Tel.: 02427/9095294 E-Mail: kurt.josef.wecker@t-online.de

Gemeindereferentin Susanne Jansen Tel.: 02446/805171 E-Mail: gr.jansen@t-online.de

Herr Conen Tel.: 0178 9813452

Hospiz Rureifel Tel.: 02427/904263

Gottesdienstordnung vom 13.11.2021 bis 28.11.2021

- Samstag, 13.11.** 19.00 Uhr HI. Messe in Schmidt
- Sonntag, 14.11.** **33. Sonntag im Jahreskreis**
9.30 Uhr Wortgottesfeier
Zählung der Gottesdienstbesucher
Kollekte: für die Bücherei
9.30 Uhr HI. Messe in Nideggen
11.00 Uhr HI Messe in Heimbach
- Montag, 15.11.** **16.00 Uhr Rosenkranzgebet**
- Mittwoch, 17.11.** **19.00 Uhr Lichterabend mit Taizé-Gesängen**
mit dem Chor Laudate
- Samstag, 20.11.** 17.00 Uhr Wortgottesfeier in Heimbach
17.30 Uhr HI. Messe in Hergarten
19.00 Uhr HI. Messe in Schmidt
- Sonntag, 21.11.** **Hochfest Christkönigssonntag**
9.30 Uhr HI. Messe in Nideggen
11.00 Uhr HI. Messe in Heimbach
- Die Kollekte Diaspora die für diesen Tag geplant ist wird bei uns am 27.11.2021 in der Vorabendmesse gehalten.**
- Montag, 22.11.** **16.00 Uhr Rosenkranzgebet**

Samstag, 27.11.

**17.30 Uhr Hl. Messe mit Vorstellung der
Kommunionkinder 2022**

Kollekte:

Diaspora

19.00 Uhr Wortgottesdienst in Nideggen

19.00 Uhr Hl. Messe in Schmitdt

Sonntag, 28.11.

1. Adventssonntag

9.30 Uhr Hl. Messe in Blens

9.30 Uhr Hl. Messe in Nideggen

11.00 Uhr Hl. Messe in Heimbach

18.00 Uhr Hl. Messe in Berg Patrozinium Clemensfest

Aus dem Pfarrbüro

**Hinweise zur Durchführung von Gottesdiensten in der Pfarrkirche Vlatten ab dem
23.09.2021**

- Es besteht aufgrund der neuen Coronaschutzverordnung keine Registrierungspflicht mehr, die Karten entfallen somit.
- Bitte desinfizieren Sie am Eingang weiterhin die Hände.
- Die Gottesdienstbesucher werden weiter gebeten, beim Betreten und Verlassen der Kirche den Abstand von 1,50m zueinander einzuhalten.
- Bitte nutzen Sie nur die freigegebenen Bänke und achten Sie auch hier eigenverantwortlich auf den Abstand, Mitglieder eines Haushaltes dürfen zusammen in einer Reihe sitzen.
- Bitte tragen Sie während des ganzen Aufenthaltes in der Kirche den medizinischen Mund-Nasenschutz.

!!!!!! Neu!!!!!!

- Es stehen für die Messbesucher 84 Plätze zur Verfügung. Sollten alle freigegebenen Plätze besetzt sein, bitten wir Sie die Messe draußen zu verfolgen.
Wir danken für ihr Verständnis.

Hinweis für unsere Senioren:

Aus Sicherheitsgründen möchten wir nach dem Seniorenfrühstück am 10.11.2021 keine weiteren Veranstaltungen für unsere Senioren mehr anbieten. Aufgrund der aktuellen Infektionslage haben wir uns leider zu diesem Schritt entschließen müssen.

Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen, dass wir im Jahr 2022 in gewohnter Weise die Seniorennachmittage wieder aufnehmen können.

Bei der Kollekte für Missio am 24.10.2021 kamen tolle 104,15€ zusammen.
Wir danken allen Spendern herzlich.

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2021

Liebe Schwestern und Brüder,

„Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben“. Diese Worte Jesu aus dem Johannes-Evangelium (13,34) beschreiben auch heute den Auftrag der Kirche und jedes Christen. Zu allen Zeiten gilt: Die Liebe gehört zum Kern unseres Glaubens. Gott selbst ist die Liebe, an der er uns teilhaben lässt. Die Botschaft der Liebe Gottes weiterzutragen, gehört zur Identität der Jüngerinnen und Jünger Jesu.

Diesen Anspruch greift auch die diesjährige Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerks der deutschen Katholiken auf. Ihr Leitwort heißt: „Werde Liebesbote!“ Auch in der Diaspora Nord- und Ostdeutschlands, Nordeuropas und des Baltikums sind katholische Christen Botschafter der Liebe Gottes. In Regionen, in denen die große Mehrheit anders- oder nichtgläubig ist, geben sie – oft unter schwierigen Bedingungen – ein Zeugnis christlicher Gottes- und Nächstenliebe in Gebet, Wort und Tat. Das Bonifatiuswerk unterstützt unsere Glaubensgeschwister in diesen Regionen mit jährlich etwa 1.200 Projekten. So hilft es dabei, Atemräume des Glaubens zu schaffen und Kirche vor Ort erlebbar zu machen. Kinder- und Jugendarbeit wird gefördert sowie der Dienst an jenen, die am Rande der Gesellschaft stehen.

Liebe Schwestern und Brüder, die Kirche in der Minderheit braucht unsere geistliche und finanzielle Solidarität. Wir bitten Sie: Unterstützen Sie unsere Mitchristen am Diaspora-Sonntag, dem 21. November 2021, durch Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende bei der Kollekte!

Für das Bistum Aachen + Dr. Helmut Dieser Bischof von Aachen

Novemberzeit - Die Zumutung dunkler Tage

Betrachtung von Kurt Josef Wecker

Der November ist eine Zumutung, auch wenn dieser Monat seine schönen Seiten hat. Wir durchleben eine Zeit, die wir nicht lieben. Wer führt uns ein in die Lebenskunst, die dunklen Tage zu bestehen? Der „mensis november“ des altrömischen Kalenders, der ursprünglich neunte (novem) und jetzt elfte Monat im Übergang zum Winter, hieß früher auch „Herbstmonat“. In unserem Bewusstsein ist er der Nebelmonat, der Totenmonat, der Friedhofsmonat. Auch das Jahr ist sterblich und das Kirchenjahr klingt Ende November aus. Ja, es kommen härtere, lichtarme Tage auf uns zu: So viel vergehende Schöpfung, so viel Abschied. Auch wenn es allüberall noch so verfrüht „weihnachtelt“ – mit aller Gewalt werden wir auf die Wahrheit unseres Lebens gestoßen: Wir sind von der Sterblichkeit imprägniert. An jedem braunen Blatt, das unwiederbringlich abfällt vom Baum, erweist sich die Unmöglichkeit, das Faktum meiner befristeten Lebenszeit zu verdrängen und den Tod weit von sich zu weisen, als ginge es immer so weiter wie gehabt... *„Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen“* (GL 502), übersetzt Luther einen mittelalterlichen Hymnus. Aber ist die stumme Natur unsere Lehrmeisterin? Oder verbirgt sich in der dunklen Sprache einer Welt in ihrem fahlen Finale der verborgene Schöpfer, der Liebhaber unseres zerbrechlichen Lebens?

In einem auch für das Selbstverständnis der Kirche zentralen Satz verdichtet Jesus seine Lehre von der Kirche: *„Gott aber ist nicht der Toten, sondern der Lebendigen Gott, denn sie leben Ihm alle“* (Lk 20,38 in Luthers Übersetzung). Vielleicht zeigen wir uns als österlich hoffende Gemeinde nie deutlicher als da, wo wir den weiten Raum des Gottesackers betreten und von Christus zu einer den Tod und das Leben übergreifenden Gemeinde zusammengeführt werden. Friedhofsgänge sind verborgene Emmauswege. Die Mehrheit unserer Gemeindemitglieder ist tot; vor Gott und in unserem Beten aber gehören unsere Toten nicht der Vergangenheit an. Sie gehören zur Gemeinde! Sie sind uns nahe, weil sie vor Gott ewig präsent sind. Ihre Namen werden laut in der Gedächtnisfeier Seines Heiligsten Namens. Größer kann vor Gott nicht gedacht werden als da, wo wir zu bekennen wagen: Du bist ein Gott für unsere Toten! Du behältst die Übersicht über *alle* Seelen. An den Festen Allerheiligen und Allerseelen explodiert der Osterglaube! Und der Totensonntag ist das Christkönigsfest, die Antwort des Glaubens auf unsere skeptische Frage: Kommt noch was? Was kommt am Ende auf uns zu? Und wer behält am Ende die Übersicht über *alle Seelen*?

Wenigstens in diesem Monat beziehen wir die schweigende Mehrheit *aller Seelen* in unsere Gedanken ein. Gerade in der Jahreszeit, die uns das Glauben schwer macht und die uns zwingt, wider allen Augenscheins zu hoffen, wird die letzte Konsequenz unseres Osterglaubens gefeiert. Die Toten zwingen uns nicht zum Gedenken, doch sie rufen in uns Fragen wach: Geht es unerbittlich bergab mit uns oder leben und fallen wir Dir entgegen? Wer wird an mir handeln, wenn mir alle meine Handlungsmöglichkeiten genommen sind? Wo seid ihr Verstorbenen geblieben, die ihr euer persönliches Weltende im Tod erfahren habt? Wer hebt uns alle auf? *Vor Gott* nehme ich meine Vergänglichkeit wahr. Warum, Herr, hat Du Dir die Mühe gemacht mit der für uns unvorstellbaren Zahl von vielleicht 100 Milliarden Menschen auf dieser Erde? Warum unterbricht der Tod so brutal die Zeit der Liebe? Warum

bist Du so schweigsam und trittst nicht hinter die weinenden Beter an den Gräbern, wie du damals Maria Magdalena getröstet hast? Warum können wir in der Friedhofsruhe Deine Stimme nur glauben, die ins Leben ruft? Werden wir uns in Dir wieder sehen? Und wer rettet die Unbedeutenden, das ungelebte Leben, die nicht Vermissten, die spurlos Verschwundenen?

Ausgerechnet auf unseren Friedhöfen ist der November am stimmungsvollsten: hier leuchten Blumen des Lebens, verbreiten Kerzen Wärme, wird Wasser des Lebens versprengt, begegnen sich Hinterbliebene, nehmen Trauernde stumme Zwiegespräche auf mit Freunden, die sie unter den Toten haben, gleiten unsere Augen über die verwitternden Namen unbekannter Toten. Die schweigende Geste, die in diesem Monat Glaubende und Kirchenferne eint, ist das Entzünden des Lichtes auf den Gräbern, des liebevolle Schmückens der Gräber, das etwas hilflose Wegfegen welken Laubs von den Ruhestätten- und unser (stummes) Gebet, in dem wir unseren Toten nachwinken und ihnen grüßend unser *Adieu* nachrufen in das Land gegenüber: Ad deum, Ade, zu Gott! Wir entdecken, was uns zutiefst eint: Wir sind, ob wir leben oder sterben – *vor Gott*. Wir gehen alle auf Ihn zu.

Was mit unseren Toten geschieht, ist nicht mehr unsere Sache. Unseren Toten ist durch unsere betende Erinnerung allein nicht geholfen! Wir verfügen nicht über das Wunder der Auferweckung. *Allein* in Gott haben unsere Toten und wir einmal Zukunft. Uns bleibt, mit dem irischen Dichter W.B. Yeats leise zu bitten: „*O Herr, lasse doch etwas bestehen!*“ Lass das Leben derer ewig bleiben, die wir gehen lassen mussten. Wir können nur ein Licht entzünden und darin bittend das Leben unserer Toten Ihm entgegenhalten: O Herr, widersprich der trostlosen Sprache mancher Novembertage. O Herr, schenk ein österliches Wiedersehen!

Einen hoffnungsvollen November und Lichtblicke in dunkler Zeit wünscht Ihnen und Euch

Kurt Josef Wecker, Pfarrer

Zur Kirchenvorstandswahl:

Das Ergebnis der Kirchenvorstandswahl wird vom 08.11.2021 bis 15.11.2021 durch Aushang an der Kirche veröffentlicht.

Einsprüche gegen die Wahl sind innerhalb von 14 Tagen nach dem Wahlsonntag bei dem bisherigen Kirchenvorstand schriftlich unter Angabe von Gründen zu erheben.

Zur GdG-Wahl:

Das Ergebnis der GdG-Wahl wird vom 14.11.2021 bis 21.11.2021 durch Aushang an der Kirche veröffentlicht.

Einsprüche gegen die Wahl sind bis zum 21.11.2021 an das Pfarrbüro Nideggen zu richten.

17.KRIPPEN-

Dass alle Welt sich schätzen lasse...

AUSSTELLUNG



13.-14.11.2021, 10-18 Uhr

NIDEGGEN

ST.-JOHANNES-HAUS

(Kirchgasse 6 neben dem Pfarrhaus)

Es gilt die 2G-RELUNG

(genesen, geimpft).

**Der entsprechende Nachweis
ist zu erbringen.**

**Cafeteria – Krippenmarkt - Eintritt frei-
Spenden für das ambulante Hospiz in
Nideggen- Abenden erbeten**